



Antwort zur Anfrage Nr. 0713/2021 der Stadtratsfraktion PIRATEN & VOLT betreffend **WLAN-Ausstattung in Geflüchtetenunterkünften (Piraten & Volt)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. In welchen Unterkünften bietet die Stadt Mainz inzwischen Lernräume mit WLAN per Home-spot an? Wie viele Schüler*innen können darüber am Unterricht teilnehmen? In welchen ist die Teilnahme der Schüler*innen am Unterrichtet noch nicht gewährleistet oder nur eingeschränkt möglich?

Seit Januar 2021 sind in allen Gemeinschaftsunterkünften der Landeshauptstadt Mainz jeweils mehrere Lernräume bedarfsgerecht eingerichtet worden. Insgesamt stehen in den sieben Unterkünften 16 Lernräume, jeweils mit einem Homespot ausgestattet, zur Verfügung. Darüber hinaus wurden 14 weitere Homespots angeschafft, die zusätzlich von Ehrenamtlichen oder Bewohner:innen ausgeliehen werden können, um standortunabhängig individuell lernen und arbeiten zu können. Zudem findet in den Schulen eine Notbetreuung statt.

2. Wie werden die Schüler*innen in den Lernräumen betreut?

Ist in den Lernräumen derzeit eine Unterstützung durch Ehrenamtliche möglich?

Die Betreuung in den Lernräumen findet durch Ehrenamtliche und zeitweise durch Hauptamtliche der Betreuungsorganisationen statt.

Der Wechsel- und Distanzunterricht wird von den verschiedenen Schulen, aber auch abhängig von den jeweiligen Lehrer:innen, ganz unterschiedlich nach individuellen Stundenplänen umgesetzt. Dabei benötigen nicht alle Kinder und Jugendliche durchgehend einen Internetzugang. Häufig ist hier die Unterstützung durch Ehrenamtliche und Hauptamtliche entscheidend, die die Schüler:innen bei Bedarf unter anderem in den Lernräumen erhalten.

Die Durchführung ehrenamtlicher Angebote ist grundsätzlich nach dem stetig aktualisierten „Konzept zur Wiederaufnahme ehrenamtlicher Angebote in den Gemeinschaftsunterkünften“ möglich.

3. In welchem Zeitfenster ist in den Lernräumen das Lernen möglich?

Die Nutzungszeiten der Lernräume werden jeweils individuell vereinbart. Dabei berücksichtigen die Betreuenden die unterschiedlichen Unterrichtstage- und -zeiten der Kinder. Es konnten in allen Unterkünften individuelle Lösungen gefunden werden, sodass gewährleistet ist, dass die Lernräume genutzt werden können, wenn die Schüler:innen sie benötigen. Der Zugang zu den Lernräumen oder auch zu den Homespots wird von den Betreuungsorganisationen nach den entsprechenden Strukturen und Bedarfslagen vor Ort geregelt.

4. In welchen Unterkünften betreibt die Stadt Mainz inzwischen selbst allgemein nutzbares WLAN für die BewohnerInnen ?

In allen Gemeinschaftsunterkünften stellt die Stadt Mainz einen kostenfreien W-Lan-Zugang über die Homespots zur Verfügung.

5. In welchen Unterkünften betreiben Wohnbau oder andere stadtnahe Gesellschaften allgemein nutzbares WLAN für die Bewohnerinnen?

Die Wohnbau und die Mainzer Breitband sind mit der Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Installation eines additiven WLAN-Zugangs in mehreren Gemeinschaftsunterkünften beauftragt. Nach Abschluss der Maßnahmen, soll ein erweitertes allgemein nutzbares WLAN für die Bewohner:innen zur Verfügung gestellt werden können.

6. Für die Geflüchtetenunterkunft an der Zwerchallee war bereits eine Umsetzung der WLAN Versorgung konkret angekündigt: Ist diese inzwischen erfolgt und wenn nein, wieso nicht?

Die Wohnbau bemüht sich aktuell um die Auftragsvergabe, die sich aufgrund der angespannten Marktlage verzögert hat. Die zuständigen Fachämter haben zu Beginn des Jahres gemeinsam mit der Mainzer Breitband und der Wohnbau mögliche Maßnahmen geprüft. Die Installation von Richtfunktechnik wurde dabei als die geeignetste Lösung befunden und in Auftrag gegeben. Weitere Prüfungen ergaben, dass aus Sicherheitsgründen die Einrichtung von Blitzschutzmaßnahmen zu gewährleisten sind.

7. Welche Geflüchtetenunterkünfte sind inzwischen zur Versorgung mit Internet per Glasfaser angeschlossen? Welche per DSL? Bitte nach Unterkunft und Versorgung auflisten.

Eine Anbindung der Gemeinschaftsunterkünfte an das Glasfasernetz besteht nicht. Die Standorte der Unterkünfte liegen nach erster Prüfung nicht unmittelbar an der schon verlegten Leerrohr-Glasfaserstrecken der Mainzer Breitband.

In allen Gemeinschaftsunterkünften sind die Betreuungsbüros mit einem DSL-Anschluss an das Internet angebunden.

8. Wenn Unterkünfte immer noch nicht per Glasfaser oder DSL angeschlossen sind: Warum nicht? Bitte nach Unterkunft und Grund auflisten.

Nach Prüfung durch die Mainzer Breitband sind Anbindungen über DSL oder Kabel, wie sie häufig im Privatbereich realisiert werden, durch eine geringe Bandbreite und Verfügbarkeit sowie der Gefahr gegenseitiger Störeinflüsse ungeeignet für WLAN-Hotspots, wie sie für die Gemeinschaftsunterkünfte mit einer hohen Anzahl an Nutzer:innen benötigt werden. Die Mainzer Breitband hat aufgrund dessen die Installation von Richtfunk und Mesh-WLAN empfohlen.

9. Welche Unterkünfte werden aktuell unabhängig von der Stadtverwaltung von den Betreuungsorganisationen mit WLAN versorgt (z.B. mittels Freifunk-Technologie)? Bitte nach Unterkunft auflisten.

Nach aktuellem Stand werden die Unterkünfte Wormser Straße, Verwaltungsgebäude Portland, Ludwigsburger Straße und Alte Ziegelei über Freifunk-Technologie mit WLAN versorgt.

10. Die Freifunk-Initiative hatte angeboten, ehrenamtlich Unterkünfte mit WLAN auszustatten. Dazu könnten auch bestehende Richtfunk-Verbindungen kostengünstig mitgenutzt werden (z.B. nach Gonsenheim zur Housing Area). Planen Stadt oder ihre Gesellschaften aktuell weitere Unterkünfte mittels Freifunk-Technologie ans Netz zu bringen? Wenn nein, warum nicht?

Die Stadtverwaltung freut sich sehr über die bereits seit Jahren bestehende Unterstützung durch Ehrenamtliche der Initiative Freifunk. Das Sozialdezernat steht seit Beginn der aktuellen Planungen im Austausch mit der Initiative Freifunk und nimmt die angebotene Unterstützung gerne an. Diese Unterstützung ermöglichte und ermöglicht weiterhin teilweise einen Zugang zum WLAN für die Bewohner:innen der unterschiedlichen Unterkünfte.

Parallel dazu verfolgt die Stadtverwaltung, mit Einbindung von Freifunk, den Ausbau weiterer Infrastruktur. Sobald die Installationen der Richtfunkantenne und die Inbetriebnahme der WLAN-Meshs bzw. Accesspoints abgeschlossen sind, möchte die Stadt mit Freifunk zusammen eine Ausleuchtung der Flächenabdeckung vornehmen, um eventuelle Nachsteuerungen mit der Initiative abzusprechen, sofern diese als notwendig erachtet werden.

11. Welche Pläne verfolgt das Sozialdezernat aktuell ansonsten zur Versorgung der Geflüchtetenunterkünfte mit WLAN/Internet?

Aktuell finden an mehreren Unterkünften, in enger Zusammenarbeit mit Mainzer Breitband, Planungen statt, die jeweils schnellstmöglich umgesetzt werden. Weiterhin bestehen private Anschlüsse der Bewohner:innen und zusätzlich das Angebot die Hotespots zu nutzen.

12. Welche Unterstützung erhalten geflüchtete Menschen in Hinblick auf beispielsweise Sprachkurse, Hilfe zu Bewerbungsprozessen oder Ähnlichem? Ist die Teilnahme an gegebenenfalls online stattfindenden Kursen für diese Menschen gesichert? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?

Gerade vor dem Hintergrund, dass viele Schüler:innen den Internetzugang gar nicht oder nur zeitweise benötigen, zum Beispiel zum Ausdrucken der Schulaufgaben, gibt es auch für erwachsene Bewohner:innen Kapazitäten an Online-Angeboten über das WLAN der Hotespots teilzunehmen. Darüber hinaus finden sowohl Beratungsangebote als auch zum Beispiel Integrationskurse weiterhin, unter Beachtung der Hygienemaßnahmen, außerhalb der Unterkünfte in Präsenz statt. Auch in den Gemeinschaftsunterkünften kann zum Beispiel Hilfe bei Bewerbungsprozessen in einem 1:1-Setting stattfinden. Die Träger der Integrationskurse, die in einigen Kursen auch Online-Unterricht anbieten, verfügen darüber hinaus teilweise über extra eingerichtete Räume mit Internetzugang, in denen die Migrant:innen am Online-Unterricht teilnehmen können. Zusätzlich besteht bei einzelnen Sprachkursträgern auch die Möglichkeit Leihgeräte zu nutzen. Weiterhin besitzen viele Bewohner:innen einen privaten Internetzugang, über den ebenfalls an digitalen Angeboten teilgenommen werden kann.

13. Wie beurteilt die Stadt Mainz die Versorgung der Geflüchtetenunterkünfte in Mainz mit WLAN/Internet?

Nach den dynamischen Entwicklungen im Pandemiegeschehen, konnten die Gemeinschaftsunterkünfte sehr kurzfristig mit Hotespots und Lernräumen ausgestattet werden, um die drängendsten Bedarfe zu decken. Dennoch sieht die Stadtverwaltung Mainz weiterhin den Bedarf eines flächendeckenden Ausbaus des Internetzugangs als notwendig an, um eine digitale Teilhabe aller Bewohner:innen noch unkomplizierter sicherzustellen. Aus diesem Grund wird weiterhin an allgemeinen Lösungen und deren Umsetzung durch die Mainzer Breitband gearbeitet.

Mainz, 23.04.2021

gez.

Dr. Eckart Lensch
Beigeordneter